

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 7

Artikel: Mit dem PC-21 mutig in die Zukunft

Autor: Läubli, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

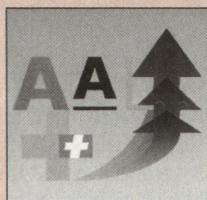
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die interne Transformationsphase (ITP) am Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL)

Der Lehrbetrieb Armee XXI am AAL beginnt mit dem Generalstabslehrgang I (GLG I) am 11. November 2002.

Bedürfnisse

Im Hinblick auf die neuen Lerninhalte benötigt der Lehrkörper eine besondere Ausbildung. Es geht darum, mit den neuen Kopffreglementen «Operative Einsätze», «Taktische Einsätze» und «Führungs- und Stabsorganisation» vertraut zu werden. Weiter müssen die Einsatzgrundsätze der Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistikverbände begriffen werden. Neue Erkenntnisse in den Bereichen «Bereitschaft» und «Führungsunterstützung» müssen zwingend umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund müssen Stoff- und Lehrpläne erstellt und mit den Ausbildungsinhalten der Militärakademie (MILAK) und der Lehrverbände (LVb) abgeglichen werden.

Die bisher einmalige Chance, den taktischen Übungsrahmen in einem Top-down-Prozess zu erarbeiten, soll genutzt werden. Die Modellübung MEX bildet ein Übungsfeld, innerhalb dessen auf Brigade- und Bataillonsstufe trainiert werden kann. In die Arbeit sind alle Lehrgangskommandos integriert. Parallel dazu werden die Übungsanlagen auf dem Führungssimulator im Taktischen Trainingszentrum (TTZ) auf den neusten Stand gebracht.

Ablauf

Seit August 2001 hat ein kleines Projektteam die Voraussetzungen für die interne Transformationsphase geschaffen, indem sämtliche Stoff- und Lehrpläne erarbeitet wurden.

An Ostern 2002 wurde die Lehrtätigkeit an sämtlichen Lehrgangskommandos eingestellt. Mit dem Frühjahrsrapport des Kommandanten AAL am 18. April 2002 fiel der Startschuss zur ITP. In einer abschliessenden zweiwöchigen Lehrkörperausbildung 1 erfolgte die Einführung der Kopffreglemente auf dem damaligen Bearbeitungsstand.

Danach begann das Anlegen der Modellübung MEX auf Stufe Brigade unter Leitung des Kommandanten der Generalstabsschule. Nach einer Befehlsausgabe an die Kommandanten der Führungslehrgänge II, der Stabslehrgänge I und der Technischen Lehrgänge für Adjutanten und Nachrichtenoffiziere wurden die Übungsanlagen auf der Stufe Bataillon erarbeitet. Dieser Prozess wurde für jede Einsatzform sinngemäss wiederholt.

In einer einwöchigen Lehrkörperausbildung 2 im August wird sich der Lehrkörper mit neuen Unterrichtsformen auseinander setzen.

Die Lehrkörperausbildung 3 wird sich im Herbst verschiedenen Themen in Form von Tagesveranstaltungen widmen. Vorgesehen sind: Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Organisationseinheiten über den Bearbeitungsstand der Projekte, Logistik XXI, Einbezug von Total Quality AAL in die Lehre, Seminar Lehren aus dem Balkan, INTAFF im Einsatz, Militärgeschichte am Beispiel von Pearl Harbor, Seminar Luftkriegsführung, sowie verschiedene Orientierungsreferate durch ins Ausland abkommandierte Berufsoffiziere und -unteroffiziere.

Parallel zu den erwähnten Tätigkeiten finden in allen Kommandos während der ITP organisatorische Vorbereitungen wie das Erstellen von Befehlen und Arbeitsprogrammen für den Start der neuen Lehrgänge statt.

In einer Lehrkörperausbildung 4 im Sommer 2003 sollen Kurse für militärisches Englisch stattfinden, um einen ersten Schritt in Richtung Befähigung des Lehrkörpers zu Kooperation und Interoperabilität einzuleiten.

Es gibt viel zu tun. Wir stellen uns der Herausforderung, als Erste die Grundsätze und Inhalte der Armee XXI vermitteln zu dürfen. Wir werden bereit sein.

Oberst i Gst H.R. Hubeli, Projektkoordinator TRAF0 AAL XXI

Mit dem PC-21 mutig in die Zukunft

Die Pilatus Flugzeugwerke haben am 30. April ihr neues Produkt, das militärische Schulflugzeug PC-21 der Öffentlichkeit vorgestellt. Vom PC-21 hängt ganz entscheidend die Zukunft des einzigen Flugzeugbauers in der Schweiz ab. Mit dem PC-21 hofft Pilatus, die Erfolgsgeschichte seiner beiden Trainingsflugzeuge PC-7 und PC-9 fortsetzen zu können.

Die Gesamtinvestitionen für das im Januar 1999 gestartete PC-21-Programm belaufen sich auf 200 Millionen Franken. Rund 140 Ingenieure arbeiten am neuen Flugzeug. Der PC-21 ist Teil eines voll-

ständig neu entwickelten Trainingssystems. Bei der Entwicklung arbeitete Pilatus mit den Luftwaffen von Australien, Grossbritannien, Südafrika und der Schweiz zusammen. Nach dem Roll-out folgt nun die Flugerprobung. Zudem wird ein zweiter Prototyp gebaut. Pilatus hofft, im Jahre 2004 die Zulassung für den PC-21 zu erhalten. Das erste serienmässige Kundenflugzeug soll im November 2004 aus der Montagehalle rollen. Dieses soll so fortschrittlich sein, dass es bei seiner Einführung in der Lage sein wird, Piloten für Kampfflugzeuge der neusten Generation derart auszubilden, dass auf eine Schulung auf einem Jet-Schul-

flugzeug verzichtet werden kann. Ein PC-21 wird je nach Ausrüstung zwischen 8 und 10 Mio. Fr. kosten. Pilatus schätzt das Marktvolumen für Trainingsflugzeuge dieser Art in den nächsten 20 Jahren auf etwa 1000 Flugzeuge. Die Stanser Flugzeugmacher möchte die Hälfte dieser Flugzeuge liefern. Der PC-21 wird für Luftwaffen gebaut. Eine Bewaffnung ist laut Pilatus-Chef Oskar J. Schwenk zurzeit nicht vorgesehen. Es handle sich nicht um einen leichten Erdkämpfer, sondern um ein Flugzeug für die Pilotenausbildung.

Das Konzept des neuen Trainingsflugzeuges ist sehr ambitionös. Man glaubt die Anzahl der Flugzeugtypen, welche vor der Umschulung auf ein modernes Kampfflugzeug benötigt werden, von heute drei auf ein einziges Flugzeug reduzieren zu können. Für die Schweiz würde also der PC-21 die heute verwendeten PC-7, Hawk und F-5 E/F ersetzen. Sollte das in der Praxis machbar sein, wäre das in der Tat ein «revolutionäres» Trainingsflugzeug, und dies müsste eigentlich zu einem eindrucksvollen Verkaufsschlager führen.

Selbst wenn man die Ausbildung auf nur noch zwei Flugzeugtypen reduzieren könnte (zum Beispiel PC-21 plus neuer Jet-trainer), wäre das vorgestellte Konzept des PC-21 attraktiv. Der Firma Pilatus und ihrem neuesten Kind ist auf jeden Fall eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen. LÄ



Der elegante PC-21 zeigt sich zum ersten Mal der Öffentlichkeit.

Foto: Pilatus.